

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 233

Freitag, den 4. Oktober 1929

Jahrgang 102.

Trauer um den Reichsaußenminister

Ehrende Nachrufe für Dr. Stresemann im Reichstag

— Berlin, 4. Okt. Der Reichstag trat gestern zu einer kurzen Trauerfeier zusammen. Vizepräsident Dr. Esser eröffnete diese mit folgenden Worten, während der Reichstag sich erhebt:

Meine Damen und Herren! Trauer erfüllt heute die Herzen des deutschen Volkes. Ein treuer Hüter seines Lebens- und Kampfeswillens ist in den Seelen gestorben, unser Gustav Stresemann, Reichsminister des Auswärtigen. Der Deutsche Reichstag trauert um eines seiner hervorragendsten Mitglieder. Dr. Stresemann gehörte dem Reichstag seit 1914 bis zum Zusammenbruch an. Er wurde in die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung gewählt und war von da ab ununterbrochen Mitglied des Reichstags geblieben. Seine überragende politische Befähigung und seine ausgezeichnete Rednergabe brachten ihm auch die Führereigenschaft. Schon im alten Reichstag war er Vorsitzender der nationalliberalen Fraktion; von 1920—1923 leitete er die Fraktion der Deutschen Volkspartei, die heute den Heimgang ihres langjährigen Führers beklagt. Mit außerordentlichem politischem Geschick übernahm seine hervorragende Persönlichkeit am 13. August 1923 das Reichskanzleramt in einem Augenblick, als der Ruhrkampf abgebrochen werden mußte. Daß Dr. Stresemann vor schweren Aufgaben nicht zurückschreckte und daß er mit zäher Willenskraft den bis dahin in der Innen- und Außenpolitik ihn Ablehnenden gegenüber gestanden und sich für seine Politik eingesetzt hat, bleibt sein geschichtliches Verdienst. Nach der Niederlegung des Reichskanzleramtes blieb er in der Regierung und war Minister des Inneren bis auf den heutigen Tag. Was er auf diesem schwierigen Posten für Deutschland geleistet hat, steht in ehernen Letzern in das Lebensbuch unseres Volkes und Vaterlandes eingetragen. Das deutsche Volk dankt dem Dahingegangenen, daß er bis zum Ende seiner körperlichen Kräfte das Werk der Befreiung Deutschlands weitergeführt und zum innenpolitischen Wiederaufbau unseres Vaterlandes sehr viel getan hat. Der Deutsche Reichstag hat diesem Danke hiermit tiefbewegt Ausdruck gegeben.

Darauf nahm Reichskanzler Müller das Wort, um folgendes auszuführen:

Tieferschüttert steht die Reichsregierung, stehen die Regierungen der Länder mit dem Reichstag an der Bahre Gustav Stresemanns, dieses Staatsmannes, der seine Kraft im wahrsten Sinne des Wortes für sein Volk und für sein Land verzehrt hat. Es ist ein tragisches Geschick, daß er den Abschluß des Werkes nicht erlebt, dem er die letzten Jahre und die letzte Kraft seines Lebens gewidmet hat. Es war immer sein Ziel, die Befreiung Deutschlands zu erreichen. Gerade nach dem Abschluß der Konferenz in Haag, die der Regelung der Kriegsschulden und die der Räumung der besetzten Gebiete gewidmet war, muß ein unerbittlicher Tod ihn aus unseren Reihen reißen. Stresemann war ein Streiter und ein Kämpfer. Ihm tat der Kampf wohl. Er war ihm Lebensbedürfnis und er hat, wie alle Streiter und Kämpfer, Gegner und Feinde die Menge gehabt. Die Reichsregierung ist der Überzeugung, daß dereinst die Geschichte, die weniger beeinflusst sein wird von Streite der Parteien in der schweren Nachkriegszeit, ihm gerecht werden wird als einem Manne, der erfolgreich gearbeitet hat für sein Volk, der für sein Land und für sein Volk gelebt hat und gestorben ist. Nicht nur seine Gattin, nicht nur

seine Kinder, sondern die weitesten Kreise des deutschen Volkes trauern um diesen Mann.

Staatsbegräbnis für Dr. Stresemann.

Aus Anlaß des Hinscheidens des Reichsaußenministers Dr. Stresemann trat heute nachmittag das Reichskabinett unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Trauerfeier zusammen. Der Reichskanzler gedachte dabei erneut in warm empfundenen Worten des Dahingegangenen und würdigte sein Wirken für Reich und Volk. Staatssekretär v. Schubert gab der tiefen Trauer Ausdruck, die das Auswärtige Amt und seine Beamten über den Verlust ihres unvergesslichen Chefs erfüllt.

Im Anschluß hieran beschloß das Reichskabinett auf Antrag des Reichsinnenministers das Staatsbegräbnis, das im Einvernehmen mit der Familie am Sonntag vormittag stattfindet.

Das Beileid Hindenburgs.

Der Reichspräsident hat an Frau Dr. Stresemann das nachfolgende Beileidstelegramm gerichtet:

„Tiefbewegt sende ich Ihnen und den Ihren den Ausdruck meiner herzlichsten Teilnahme zu dem plötzlichen Tode Ihres Gatten, der bis zum letzten Atemzuge so treu für sein Vaterland gearbeitet hat.“

Der Reichspräsident wird heute vormittag nach Berlin zurückkehren.

Um die Nachfolge Dr. Stresemanns.

Naturgemäß ist es noch zu früh, über die Nachfolge des toten erst verstorbenen Reichsaußenministers Dr. Stresemann, der sein Amt sechs Jahre lang und zuletzt trotz seines besorgniserregenden Gesundheitszustandes verwaltet hat, Voraussetzungen zu machen. In maßgebenden Zentrumskreisen wird jedoch als Nachfolger der Name Breitscheid genannt. Man ist dort der Ansicht, daß an dem gegenwärtigen Koalitionszustand so wenig wie möglich geändert werden sollte und daß für den Fall einer Kandidatur Breitscheids das Reichsfinanzministerium, das ohnehin in der letzten Zeit vielfach einer starken Kritik unterzogen wurde, durch die Volkspartei besetzt werden könne. Auch sei daran erinnert, daß schon früher als mutmaßlicher Nachfolger Dr. Stresemanns für den Fall, daß dieser sich zurückziehen würde, der Parteivorstand des Zentrums, Prälat Kaas vielfach genannt worden ist.

Der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Freiherr von Hejn haben gab, über seine Beurteilung der Lage befragt, der Auffassung Ausdruck, daß eine allgemeine Regierungskrise im gegenwärtigen Augenblick nicht eintreten dürfe. Eine halbige Wiederbesetzung des Außenministeriums sei im Hinblick auf die internat. Lage nicht zu umgehen. Wenig wahrscheinlich sei es allerdings, daß der Reichskanzler bei seiner angegriffenen Gesundheit das Auswärtige Amt selbst übernehmen werde. Es sei aber dringend notwendig, daß die Befegung des Außenministeriums zunächst aus dem Streit der Parteien herausgenommen werde und daß, wie es der Wortlaut der Verfassung eindeutig fordere, der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers den neuen Außenminister ernenne. Eine allgemeine Umbildung des Kabinetts sei erst beim Wiederauftritt des Reichstages im November zu erwarten. Bei dieser Umgruppierung, die im Zusammenhang mit dem Youngplan ohnehin geplant gewesen sei, wäre auch mit dem Ausscheiden Dr. Stresemanns aus dem Kabinett entsprechend seiner wiederholten Ankündigung zu rechnen gewesen.

zusprechen. Ministerpräsident Briand hat an Frau Stresemann ein Telegramm gerichtet, das besagt: „Ich bitte Sie, an meine aufrichtige und sympathische Teilnahme an dem Schmerz, der Sie in so grausamer Weise trifft, zu glauben. Ich werde ein stets lebhaftes Andenken an Ihren Herrn Gemahl bewahren, der im Verfolge eines gemeinsamen Ideals mir erlaubt hatte, seine hohe Gefinnung und seine vollendete Charakterloyalität zu würdigen.“

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman, sagt in einer Erklärung: Unter den Staatsmännern Europas, Asiens und Amerikas habe Stresemann sich einen Platz in der ersten Reihe erworben. Seine Politik sei der Ausdruck des Geistes des modernen Deutschland gewesen, des Geistes des Friedens, der internationalen Verständigung und des guten Willens. Er habe eine große Bewunderung für Amerika empfunden und gefühlt, daß das deutsche und das amerikanische Volk natürliche Freunde seien, die sich einander helfen könnten und sollten. Dr. Stresemann habe ihn, den Botschafter, mit seinem Vertrauen und seiner Freundschaft geehrt. Er könne jetzt nicht von dem Verlust sprechen, den er persönlich erlitten habe. Aber er könne sagen, daß Deutschland und die Welt durch den Tod Stresemanns einen der größten und weisesten Staatsmänner der Gegenwart verloren habe.

Tages-Spiegel

Der unerwartete Tod des Reichsaußenministers hat im ganzen Reich Erschütterung und Trauer hervorgerufen. Reichskabinett, Reichstag und Reichsrat hielten gestern Trauerfeiern ab. Dr. Stresemann wird am Sonntag ein Staatsbegräbnis bereitet werden.

Aus allen Weltteilen kommen Beileidskundgebungen zum Tode Stresemanns. Alle Staatsoberhäupter und die gesamte Weltpresse rühmt den deutschen Patrioten und Förderer des Friedens.

Nach den ärztlichen Berichten ist Dr. Stresemann an Herzschwäche gestorben, nachdem er zuvor einen Gehirnschlag mit rechtsseitiger Lähmung des Körpers erlitten hatte.

Der Reichstag hat gestern unter Verzicht auf eine Diskussion die Arbeitslosenversicherungsvorlage angenommen. Die Zwischentagung ist damit abgeschlossen.

Das Reichskabinett stimmte der Erhöhung des Vermahungsschatzes für Inlandsheiraten von 40 auf 50 v. H. für die Monate Oktober und November zu.

Der Reichsrat beschäftigte sich mit kleineren Vorlagen, u. a. über Steuerermäßigung, das Schiedsgericht, Wechselsteuergesetz, Tierseuchen und polizeiliche Behandlung des auf dem Seewege zur Einführung gelangenden Schlachtwiechs.

Der für Sonntag in Berlin geplante Zeppelinempfang ist wegen des Todes Dr. Stresemanns abgesagt worden. Die Fahrt wird verschoben.

Trauerkundgebungen

der Weltbankkonferenz

Im Baden-Baden, 4. Okt. Der Organisationsausschuß der Bank für internationale Zahlungen trat gestern nachmittag zum erstenmal zusammen. Der Vorsitzende des Ausschusses, der Amerikaner Reynolds, wies auf den tiefen Schatten hin, der sich über den Beginn der Verhandlungen durch den Tod des deutschen Außenministers gesenkt habe.

Annahme der Versicherungsreformvorlage im Reichstag

Die Sondertagung abgeschlossen.

Im Berlin, 4. Okt. Im Reichstag wurde gestern die Arbeitslosenversicherungsvorlage mit 288 gegen 155 Stimmen der Deutschen Nationalen, Kommunisten, Nationalsozialisten und der Wirtschaftspartei bei 40 Enthaltungen der Deutschen Volkspartei endgültig verabschiedet. Reichsarbeitsminister Wissell zog darauf das beschriftete Sondergesetz formell zurück, weil die im Ausschuß aufrechterhaltenen Bestimmungen dieses Gesetzes in das Hauptgesetz übernommen worden sind.

Nach kurzer Aussprache verabschiedete der Reichstag mit 321 gegen 112 Stimmen dann noch den Gesetzentwurf zur Ausführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftstagung. Es handelt sich um ein internationales Abkommen über die Abschaffung von Ein- und Ausfuhrverboten und Beschränkungen sowie um Ergänzungsabkommen über die Ein- und Ausfuhr von Häuten, Fellen und Knochen. Damit hat der Reichstag seine Arbeiten abgeschlossen. Der Präsident wurde ermächtigt, Zeitpunkt und Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen.

Ministerpräsidentenkonferenz

über das Haager Ergebnis

Im Berlin, 4. Okt. Die gestrige Sitzung der Ministerpräsidenten der Länder über die Ergebnisse der Haager Konferenz wurde durch den Reichskanzler mit einem herzlichem Nachruf auf den verstorbenen Reichsaußenminister Dr. Stresemann eröffnet. Zur Tagesordnung erstatteten dann Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, Reichsfinanzminister Dr. Hilferding und der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, Bericht über die Einzelheiten der im Haag gepflogenen Verhandlungen.

Amlich wird mitgeteilt: Die Aussprache der Reichsregierung mit den Staats- und Ministerpräsidenten der deutschen Länder über das Ergebnis der Haager Konferenz wurde am heutigen Nachmittag im Kongressaal des Reichskanzlerhauses fortgesetzt. In eingehender Aussprache wurden auf Grund von Äußerungen und Anfragen der Ländervertreter und entsprechenden Darlegungen der Vertreter der Reichsregierung sämtliche mit der Konferenz zusammenhängenden Probleme durchgesprochen. Da die Aussprache lediglich der Orientierung der Länderregierung diente, wurden Beschlüsse nicht gefaßt.

Beileidskundgebungen aus dem Ausland

Im Berlin, 4. Okt. Die Nachricht vom Tod Dr. Stresemanns verbreitete sich am Donnerstag vormittag in allen Ländern. Ueberall auf den deutschen Botschaften und Gesandtschaften sank die deutsche Reichsflagge auf Halbmast. Alle Regierungen haben durch ihre Staatsoberhäupter oder bevollmächtigte Diplomaten der Reichsregierung und der Witwe des verstorbenen Reichsministers ihr Beileid übermitteln lassen.

Die britische Regierung hat ein Beileidstelegramm gesandt. In dem Telegramm Henderson heißt es: „Herr Stresemann war der wesentliche Faktor in der Arbeit zur Befestigung des Friedens der letzten Jahre, und sein Beispiel wird in der Geschichte immer Bestand haben und denen als Ermutigung dienen, die den Wunsch haben, das angefangene Werk zu vollenden. Persönlich empfinde ich einen großen persönlichen Verlust und werde immer der glücklichen Zusammenarbeit mit Dr. Stresemann im Haag und Genf eingedenkt sein.“

Der französische Ministerpräsident Briand traf am Donnerstag vormittag kurz nach 10 Uhr in der deutschen Botschaft ein, um dem deutschen Geschäftsträger, Botschaftsrat von Reich tieferschüttert seinen Beileidsbesuch abzustatten und ihn zu bitten, auch der Reichsregierung sein Beileid aus-

Die Arbeitsmarktlage im Reich

11 Berlin, 3. Okt. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung für die Zeit vom 23. bis 28. September sind die normalen jahreszeitlichen Einflüsse in der allgemeinen Entwicklung der Arbeitsmarktlage deutlich ausgeprägt. Die Entlastung durch die Anforderungen für die Hafenschiffahrt ist vorübergehender Natur. Die Besserung in verschiedenen Zweigen der Spinnstoffindustrie und des Bekleidungsgebietes hat nicht alle wichtigen Bezirke gleichmäßig erfasst. In den Produktionsgüterindustrien hält zwar die lebhafteste Beschäftigung des Kohlenbergbaues und der Kalkindustrie an, dagegen waren die Hütten- und Walzwerke nicht aufnahmefähig, und die Maschinenindustrie hat mit wenigen Ausnahmen einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen. Die Zunahme der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist gegenüber der Vorwoche auf über 8000 Köpfe zu schätzen. Sie ist nicht so erheblich, daß daraus irgendwelche Schlüsse auf die Wirtschaftsentwicklung gezogen werden könnten, zumal nicht sicher ist, wie weit etwa Auswirkungen struktureller Wandlungen bei der Gestaltung der Bismarckversicherungen. Außerdem ist zu beachten, daß in mehreren Industrien neuerdings auch wieder Kurzarbeit in stärkerem Maße eingeführt wird.

Beschämende Vorkommnisse in Goslar

Der preussische Kultusminister gegen die höheren Schulen Goslars.

Bei den Reichsjugendwettkämpfen, die in Goslar anlässlich der diesjährigen Verfassungsfeier stattfanden, hatten Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen von den Siegerkränzen die schwarz-rot-goldenen Schleifen entfernt. Die Angelegenheit hat dazu geführt, daß die betreffenden Schüler und Schülerinnen sofort mit Androhung der Verweisung von den Anstalten verwahrt wurden. Nunmehr hat der preussische Kultusminister Dr. Becker dem Provinzialschulkollegium in Hannover einen Ministerialerlass zukommen lassen, der das Ergebnis einer achtstägigen Untersuchung des Vorfalls durch drei Beamte des Ministeriums ist. In dem Erlass heißt es u. a.: Die Einzigartigkeit der unerhörten Vorfälle zwingt mich, gegen die Möglichkeit einer Wiederholung dafür Gewähr zu schaffen, daß die Schulen die ihr oft genug eingeschärfte Pflicht positiver staatsbürgerlicher Erziehung nun endlich erfüllen. Für die Zeit, bis das gesichert ist, entziehe ich hierdurch dem städtischen Realgymnasium und Gymnasium in Goslar das Recht, die Reifeprüfung in der Schule selbst durch den eigenen Lehrkörper vorzunehmen und dem städtischen Lyzeum das gleiche Recht für die Abschlußprüfung. Ich bitte, dafür Sorge zu tragen, daß der Prüfungsausschuss, vor dem die Goslarer Schüler ihre Prüfung nunmehr abzulegen haben, gerade die Ergebnisse staatsbürgerlichen Unterrichts und staatsbürgerlicher Erziehung besonders sorgfältig feststellt. Ich bin ferner zu einer wirksamen Umgestaltung der beiden Lehrkörper gezwungen, deren Einzelheiten ich in kurzem bekanntgeben werde.

Dieser Erlass hat in Goslar überall großes Aufsehen erregt. Die „Goslarische Zeitung“ spricht von einer Schmach, die mit diesem Erlass der Stadt Goslar angetan sei.

Die deutsch-polnischen Beziehungen

Das Abkommen über Erleichterungen im deutsch-polnischen kleinen Grenzverkehr um 1 Jahr verlängert.

11 Danzig, 3. Okt. Bei den in Danzig zwischen dem Deutschen Reich und Polen geführten Verhandlungen über den kleinen Grenzverkehr wurde zunächst beschlossen, den beiden Regierungen die Verlängerung des Abkommens vom 30. Dezember 1924 um 1 Jahr zu empfehlen, um Zeit für den Abschluß eines die Aenderungswünsche berücksichtigenden neuen Abkommens zu gewinnen. Die Verlängerung ist dementsprechend auf diplomatischem Weg durch Notenaustausch bis Ende 1930 vereinbart worden.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Frau Traure.

14 Roman von Sidonie Judisch-Mierswa.

Sein halbes Vermögen hat ihm der „Spaß“ gekostet. Erst hat er dem adligen Schwiegervater alle Schulden bezahlt, und dann hat er die erste Etage seines Hauses geradezu fürsüßlich eingerichtet. Die ganze Ausstattung hat er doch bezahlt. Unsummen soll es gekostet haben, und gar nicht einmal fertig gesehen hat er sein Heim. Gleich von Venedig aus, wo das Unglück geschah, hat er sich nach Australien eingeschifft, wo er medizinische Forschungsreisen gemacht haben soll. In der halben Welt hat er sich dann herumgetrieben an die zehn Jahre. Wenn er mal nach Europa kam, hat er sich in der Schweiz mit seiner Tante getroffen. Wahrscheinlich war's ihm peinlich, herzukommen.

„Oder zu schmerzlich“, verbesserte Traute.

„Nein, nun muß ich aber wirklich gehen.“ Rasch verabschiedete sich Frau Ida. Sie brannte förmlich darauf, die große Neuigkeit, die sie erfahren hatte, weiterzutragen.

Eine Weile noch saß Frau Traute bei der Schwiegermutter, dann ging sie hinunter in ihr eigenes Heim. Ihre Gedanken weilten bei der mütterlichen Freundin, die sie glücklich wußte — bei dem fremden Manne, der zu ihr heimkehrte. Wie mußte ihm ums Herz sein.

Schon am zweiten Tage kam das Trägerische Dienstmädchen mit einem Briefchen für Traute.

„Kindchen, wo bleiben Sie? Wollen Sie nicht teilnehmen an dem Glück und der Freude ihrer alten Freundin? Sie müssen meinen „Jungen“ kennen lernen. Wollen Sie heute abend, wenn Ihre Kleinen schlafen, zu mir zum Tee kommen?“ schrieb sie.

Und Traute folgte dem Rufe nur zu gern.

Sie saß eine lange Weile bei der singenden Tee-

maschine mit Fräulein Träger allein und hielt die Hand des alten Fräuleins fest in der ihren.

„Ach Kindchen, Kindchen, wie danke ich Gott, daß ich das erleben durfte! Als gesunder Mensch, der wieder Freude am Leben hat, ist mein Karl heimgekehrt!“

Die Tür des Nebenzimmers öffnete sich. Ein hochgewachsener, schlanker Mann trat herein und neigte sich über Trautes Hand.

„Meine gnädige Frau — es bedarf wohl keiner Vorstellung zwischen uns. Tantchen hat mir soviel von Ihnen erzählt, daß Sie mir keine Fremde sind.“

„Gerr Doktor, ich kann nur das Gleiche sagen — auch ich kenne Sie ganz genau.“

„Um Gottes willen gnädige Frau! Tantchen hat eine rotenrote Brille auf — bitte, sehen Sie mich mit eigenen Augen!“

„Du undankbarer Schlingel Du“, entsetzte sich die alte Dame.

Prüfend schauten sich Traute und Dr. Träger in die Augen. Das schmale, bartlose Männergesicht war in den Tropen dunkel gebräunt. Schwarze Schatten, die einen starken Bartwuchs verrieten, liefen über das energische Kinn und die hellen Wangen empor zur kantigen Stirn, aus der das dunkle, an den Schläfen schon etwas melierte Haar herausgekämmt war. Eine kühngeschnittene Nase überragte den Mund, der selten weich gegen die kühlen, grauen Augen abfiel, besonders jetzt, da er die junge Frau anlächelte.

„Ach, gnädige Frau, Sie können gar nicht ermessen, wie wohl das tut, wieder einmal „alter Schlingel“ genannt zu werden.“ Er faßte die Hand der alten Dame und küßte sie, und dann neckte er: „Soll ich's der gnädigen Frau verraten, wie du sie genannt hast, Tantchen?“

Die Ueberfremdung der deutschen Wirtschaft

Rationalisierung und wachsende Arbeitslosigkeit

Bei der durchzuführenden Rationalisierung werden die sozialen Gesichtspunkte im Auge behalten.“ Mit diesem beschwichtigenden Satz endet die amtliche Mitteilung der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft über ihren Zusammenschluß mit Wirkung vom 1. Januar 1930. Bis dahin bleibt den Unternehmungen genügend Zeit zur Vorbereitung der Massenentlassungen, mit denen ihr Entschluß für die insgesamt 21 000 beteiligten Angestellten begleitet sein muß. Die „Berücksichtigung der sozialen Gesichtspunkte“ kann ja höchstens so erfolgen, daß von den Gleichwertigen und gleich hoch Entlohten die Verheirateten von der Kündigungsmittelteilung eher verschont bleiben. Rationalisierung bedeutet immer Einsparung an den Arbeitskräften. Die vielen Tausende, auf deren Mitarbeit in den zusammengefügten Unternehmungen verzichtet werden muß, sind nicht die Opfer eigener Schuld, sondern gehören trotz Fleiß und Fähigkeiten zu dem Millionenheer der Ueberflüssigen infolge einer ständigen Zusammenschürpfung der deutschen Wirtschaft und der deutschen Unternehmungskraft unter der Bange der Auslandskrisen und der Steuer- und Soziallasten. Diese unerbittliche Bange zermürbt und zerschmettert auch die Arbeitsmöglichkeiten und den Geschäftsumfang der beiden gewaltigen deutschen Bankunternehmungen. Was ihnen zu tun übrig bleibt, können sie mit weniger als der Hälfte der Gesamtkräfte bewältigen und haben daraus die allein mögliche, zur Gesunderhaltung ihrer Unternehmungen unausweichliche Folgerung gezogen.

Aber in dem gleichen Augenblick, in dem die Personalchefs der deutschen Unternehmungen Namen um Namen aus den Angestelltenlisten streichen, werden sich die Personalchefs großer amerikanischer Banken nach neuen Kräften wegen der Ausdehnung ihres Deutschland-Geschäfts umsehen. Dr. Kehl, ein Direktor der Deutschen Bank, hat vor wenigen Tagen anlässlich der Versammlung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in Düsseldorf das Schlagwort der Umwandlung von kurzfristigen in langfristigen Auslandskredit durch Aktienveräußerung an das Ausland gegeben. Sein Unternehmen bildete erst kürzlich mit amerikanischen Banken einen großen Investment-Trust. Die Gründung der großen Pfandbank ist gewiß durch Rationalisierungsabsichten, ebenso gewiß noch stärker durch Rücksichten auf ausländische Geldgeber beeinflusst worden. Der Einzug von ausländischen Aufsichtsräten und Direktoren in das neue große deutsche Unternehmen ist nur noch eine Frage kurzer Zeit, da es unlegbar als Kreditvermittler zwischen Amerika und der deutschen Wirtschaft wirken will, ebenso offensichtlich auf der Grundlage eines Großverkaufs deutscher Aktien an das Ausland und des Eindringens ausländischer, vorwiegend amerikanischer Kapitalisten in die Kernstücke der deutschen Wirtschaft.

Deutschlands Wirtschaft liegt jetzt auf dem Seziertisch. Das Ausland wird sich die besten und leistungsfähigsten Teile des deutschen Wirtschaftskörpers zu sichern suchen. Darüber hinaus trachtet es unbarmerzig die Teile der deutschen Wirtschaft auszumergen, die mit der Auslandswirtschaft auf irgendeinem Weltmarkte in einem Wettbewerb stehen, der vom Auslande als beschwerlich oder gefährlich

empfundene wird. Wir gehen einer Zeit entgegen, in der das Ausland bestimmen wird, ob Schiffe wie die „Bremen“, Flugzeuge wie „Dornier-X“ und Weltenfahrten wie die des „Graf Zeppelin“ ausgeführt werden dürfen, einer Zeit neuer Stilllegungen und fortwährender Verschlimmerungen des deutschen Arbeitsmarktes. Das ist eine zwangsläufige Entwicklung, die angesichts der beabsichtigten großzügigen Substanzveräußerung der deutschen Wirtschaft gar nicht mehr vermieden werden kann.

Das Vordringen des Auslandes in die Wirtschaft wird infolge der wertvollen Stützpunkte, die es schon in Deutschland gewonnen hat, stürmisch erfolgen. An wichtigsten Stellen eingedrungen sind die Vereinigten Staaten bisher in die Automobilindustrie, in die Chemie, Papier- und Zellstoff-, Schallplatten-, Glühlampenindustrie und die Banken. Zahlreiche andere Staaten haben ebenfalls schon kräftig zugehakt. Maßgebend beteiligen sich Holland in Margarine, Kunstseide, Radio, Glühlampen, Telegraphen, Tabak, Glas, Metall, Hotels und Warenhäusern; England in: Schifffahrt, Textilien, Eisenwaren, Elektrizität, Warenhäusern, Frischkäse; Belgien in Kohle, Glas, Elektrizität; Luxemburg in Kohle und Kabel; die Schweiz in Elektrizität, Schokolade, Hotels; Frankreich in Elektrizität, Eisen, Kohle und Mühlen; die Tschechoslowakei in Schuhen, Braunkohle, Schokolade, Kosmetik; Schweden in Zündhölzern, Kugellagern; Polen tritt beherrschend in bedeutenden Eisen- und Kohlenbergwerken und Italien einflussreich in Automobilwerken auf.

Diese überblidmässige und angesichts der sich überstürzenden Ueberfremdungsaaktionen eher lächerhafte Zusammenstellung müßte auch die blindesten Augen lebend machen. Sie erklärt die Absatz- und Beschäftigungsschwankungen der aussichtsreichsten und gesündesten Unternehmungen, weil nicht nur deutsche, sondern in ungeahntem Umfange auch schon ausländische Persönlichkeiten bestimmend und entscheidend in vielen führenden deutschen Unternehmungen wirken. Jeder ausländische Pfennig an Krediten wird heute schon durch die Substanzveräußerung, die nun in großem Stile betrieben werden soll, mit Preisgabe deutscher Wirtschaftskraft bezahlt. Innerhalb der letzten Wochen übernahm beispielsweise die Eastern and Overseas Product Ltd., London, die letzten 50 Prozent der A.-G. für Obsthandel in Berlin, veräußerte Krupp die Herstellung von „Izett“-Stahl an die Central Alloy Steel Corp. (Ohio), vergab Hirsch-Kupfer wichtige Patentrechte an die Electric Furnace Comp. (London) für elektrische Widerstandsöfen, verkaufte eine Fabrik elektrischer Apparate in Berlin-Buchholz 71 Patente an die Aeonic Ltd. (London), verhandelte die F. G. Farben die Ausnutzung des synthetischen Benzins an die Standard Oil, wurde Öram infolge der Ueberfremdung durch die General Electric gezwungen, auf den gesamten italienischen Markt zugunsten der Edison-Generatoren zu verzichten, übernahm die Telefonfabrik Berliner A.-G. Franzosen von der S. A. Telephone Grammont in den Aufsichtsrat. Das sind alles auffallende, kreditstiftende, aber zugleich wettbewerbserwerbende, den äußeren und den inneren Markt einengende Vorgänge, welche die deutsche Arbeitslosigkeit verschärfen.

Die Lage in China

Die chinesische Ostbahn unter Militärverwaltung.

11 Peking, 3. Okt. Marshall Tschangshuiliang hat einen Befehl unterschrieben, durch den die Zivilverwaltung an der chinesischen Ostbahn aufgehoben wird. Die chinesische Ostbahn wird von jetzt an von dem chinesischen Oberkommando in der Nordmandschurei verwaltet. Als Grund für diese Maßnahme wird angegeben, daß die Ostbahn von den sowjetrussischen Truppen bedroht werde.

Die Kämpfe in Südschina.

Die Telegraphen-Agentur Gomen meldet aus Peking, daß sich große Kämpfe zwischen den Aufständischen und den Truppen der Nanjingregierung in der Provinz

Guacit abspielen. Den Aufständischen sei es gelungen, die Regierungstruppen zu schlagen, die sich bemühen, die Stadt Tschang zu halten. Nach chinesischen amtlichen Mitteilungen werden die Regierungstruppen gezwungen sein, die Stadt zu räumen. Marshall Tschangshuiliang hat eine neue Regierung gebildet, in der er selbst den Posten des Ministerpräsidenten und des Kriegsministers einnimmt.

Auch die Provinz Kweichuan im Aufstand gegen Nanjing. Wie die chinesische Regierung bekanntgibt, ist auch in der Provinz Kweichuan ein Aufstand gegen die Regierung ausgebrochen. Die Aufständischen haben die Stadt Szechuan besetzt. Der Führer der Aufständischen erklärte, er schloße sich der Aufstandsbewegung Tschangshuiliang an und werde versuchen, Nanjing zu besetzen.

„Sag's nur, aber das weiß ja Frau Traute selbst, daß sie mein Sonnenschein ist.“

„Ein Sonnenschein, der selbst recht oft hinter finsternen Wolken sitzt“, wehrte Traute, ernster werdend, ab.

„Sonne bleibt Sonne, gnädige Frau, und wie sehnt man sich nach ihr, wenn man sie nicht hat!“

„Ist denn das ganze Leben nicht überhaupt Sehnsucht nach dem, was man nicht hat — nicht mehr hat?“

Nachdenklich rührte Dr. Träger in der Tockasse, die ihm seine Tante reichete.

Auch Traute schwieg.

„Ja, man muß erst reif und alt werden, ehe man anfängt, bewußt zu leben und sich der Stunden zu freuen und sie im guten Sinne des Wortes zu genießen“, tönte die Stimme Fräulein Trägers durch die plötzliche Stille. „Die Jugend nimmt alles für selbstverständlich und geht an so vielem vorbei, was schön ist. Erst später lernt man schätzen, daß es Gnade, ein Himmelsgeschenk war, was man früher nicht gewertet hat.“

„O, nicht nur das Alter, auch Unglück kann uns das lehren“, sagte Traute leise.

Dr. Träger fuhr zusammen.

„Verzeihung, gnädige Frau, nun hat unser Gespräch ungewollt Schmerzliches in Ihnen berührt. Ich weiß. — Sie haben Schmerz durchgemacht.“

„Wer hat das nicht! Es hat wohl jeder von uns auf Erden sein Kreuz zu tragen. Und das meine wird mir wenigstens mit Rosen der Liebe umkränzt!“ Ein feines glückliches Lächeln huschte um den blafroten Frauenmund.

„Ich habe ja vier Kinder!“

„Und entzückende Kinder, das weiß ich von Tantchen!“

„Aber das Tantchen sieht doch alles durch die rosafarbene Brille, denke ich“, neckte Traute.

(Fortsetzung folgt.)

Herbstpreisschießen

(Schlußschießen)

des Württ. Kriegerbundes
am Samstag, den 5. Oktober, ab nachm. 2.30 und
am Sonntag, den 6. Oktober, von vorm. 8.30 Uhr ab
im Schützenhaus des Veteranen- und
Militärvereins Calw im Tällesbach

Es wird auch mit Kleinkaliber geschossen. Alle Angehörigen des Württ. Kriegerbundes (Alt und Jung) sind dazu eingeladen. Wertvolle Preise. Die Preisverteilung findet am Sonntag, abends 7 Uhr im „Waldborn“ in Hirsau statt.

Das Schützenhaus ist vom Bahnhof Hirsau aus in 5 Minuten zu erreichen.

Hirsau.

Gasthof zum „Schwanen“

Empfehle auf

Samstag und Sonntag

Mekelsuppe

und Gansviertelessen

wozu höflichst einladen

Gustav Böhm und Frau.

Faß-Verkauf

2 Fässer	oval	zu je	1000 Liter
1 Faß	oval	zu	600 Liter
1 Faß	rund	zu	782 Liter
4 Fässer	rund	zu	365-431 Liter
2 Fässer	rund	zu ca.	200 Liter

hat zu verkaufen.

Andler z. „Hirsch“ Bad Teinach.

Neue Registrierungsanträge für die amerik. Viscenbeschaffung

Amerika-Auswanderer!
Die neuen Registrierungsanträge sind nunmehr b. unseren Vertretungen erhältlich.

Norddeutscher Lloyd Bremen
in Calw: Apotheke C. Reichmann Marktpl.
in Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung
des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Veteranen-Verein

1870-1914 Calw.

Erfuche die Mitglieder beim
Schlußschießen
d. Bezirkskriegerbundes
am Samstag u. Sonntag
sich zahlreich zu beteiligen.
S.V. Siegler.

Calw, 3. Okt. 1929.

Dankfagung



Für all die vielen
Beweise herzl. Liebe
und Teilnahme wäh-
rend der lang. Krank-
heit und beim Tode
unseres lieben, guten
Kindes

Hermann

sagen aufrichtigen
Dank

Familie

HermannMunz

Todes-Anzeige



Uttibulach, den 3. Okt. 1929.
Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Blaich

Schuhmachermeister

nach langem schweren Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Witwe: Marie Blaich.

Die Beerdigung findet Samstag, den 5. Okt.
nachmittags 1/2 Uhr statt.

Fahrten

Reise-
Familien-
Hochzeits-
Kranken- und
Gesellschafts-
mit bequemem, eleganten 6-7-Sitzwagen billigt durch
Georg Volz, Autovermietung, Hirsau
Fernsprecher 251 (Mehlgerei Thomma).



WO Kaufe ich den Schönsten
WO Kaufe ich den Billigsten
WO Kaufe ich bei größter Auswahl



Pforzheim, Westliche 28
Berlin-Essen-Ruhr-Gelsenkirchen-Mannheim-Ludwigshafen-
Karlsruhe-Pforzheim-Stuttgart

Gasthof u. Café z. Schwane Calw

Unterzeichnete laden auf
Samstag u. Sonntag zur
Eröffnung ihrer Lokalitäten
freundlichst ein
Otto Krehser und Frau
Getränke, kalte und warme
Speisen, Torten und Kuchen

Neue und gebrauchte Fässer

sowie
Einschlag- und Kranfständen
in verschiedenen Größen empfiehlt
Friedrich Schab, Rüsterei.

Versteigerung

Waldbesruhe Hirsau (Café Adam) Telefon Nr. 17.
Wegen Wegzug werden am Samstag, 5. Oktober
nachm. 4 Uhr, folgende Gegenstände meistbietend versteigert:
2 Paradiesbettstellen Metallweiß, 1 Paradies-
bettstelle doppelschlfrig weiß, 1 Holzbettstelle
weiß mit Matrage u. Bett, 1 Dienstbotenbet-
stelle, 1 Chaiselongue mit Decke, 2 Schlafstuh-
longues neu, 1 weiß. Tisch (Hartholz), 1 poliert.
Tisch, verschied. Waschgarnituren, Elektr.-
Waschmaschine, Nähmaschine, Büroschreib-
maschine und Sonstiges.
Die Gegenstände können jederzeit besichtigt werden.

Marinaden

eingetroffen.
Bismarkheringe
Stück 12 Pfennig
1 Liter Dose 90 Pfennig
Kollmops, Fettbücklinge
im
Konsumverein

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Die ständig wachsende Zahl
unserer Kunden ist ein Beweis,
daß unser gut vorbereiteter und
groß angelegter
Herbst-Verkauf
an Preiswürdigkeit nicht zu
übertreffen ist. —

KNOPP

PFORZHEIM

Pfannkuch
Früh
eingetroffen:
**Süß-
Bücklinge**
1 Pfd. 40 Pf.
5 Pfd. 1.90
Pfannkuch

Attnug.
Reine
Milchschweine
verkauft am Samstag
mittag 1 Uhr.
S. Prof.

Täglich frische
Tafelbutter
Fr. Lamparter

Bezirksobstbauverein
Calw

Obst-Ausstellung

wird am
Samstag abend um 5 Uhr eröffnet
und am Montag abend geschlossen
Der Eintritt ist für die Aussteller frei;
von den übrigen Personen wird ein Eintritts-
geld von 50 Pfg. für einm. Besuch erhoben
Am Sonntag findet nachmittags
3 Uhr im Badischen Hof ein
Vortrag über Obstbau
von
Obstbauinspektor Schaal
(Stuttgart) statt. Im Anschluß daran wird die
Verteilung der Preise
vorgenommen werden.
Der Ausschuss.

Auf Samstag

ladet zu
neuem Wein
und
Zwiebelkuchen

höflichst ein
Julius Seeger zur „Traube“.

Kurhotel Kloster Hirsau.

Mekel-Suppe
Neuer Wein 35 Pfg. 28er 40 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Theodor Wagner.

Am Sonntag, den 6. Oktober findet im
Gasthaus zum „Abler“ in Ottenbronn

Tanzunterhaltung

statt. Hierzu laden höflichst ein
Der Besitzer: Jazzkapelle
Michael Luz Eltingen-Simmosheim
Beginn 2 Uhr

Der Kenner

einer guten Tasse

**Ubenarius-
Carbolineum**
Carl Serva
Fernsprecher 120

Zur
Saat

empfiehlt
Steiners roten
Tiroler-Dinkel
Jägers Alweizen
Walter Dingler.

3 Fässer

mit 300, 100 u. 130 Liter
sind zu verkaufen.
Bahnhofstraße 36.

Haarspannen
repariert
J. Obermatt, Friseur
beim Abler, Telefon 204.

Kaffee
wählt

**Melmer
Kaffee**

denn er ist als
hervorragend an-
erkannt

**Haushalt-
Mischung**

1/2 Pfd. 90 Pfg.

**Frauenlob-
Mischung**

1/2 Pfd. 1.—

Kaffeebeutel
haben

Sammelwert!

Pfannkuch

Agold
Saalbau z. Löwen.
Sonntag, den 6. Oktober
von 7/8 bis 12 Uhr
öffentlicher Tanz
ausgeführt von der
stimmungsvoll. Jazzkapelle
Bu-Reg-la Pforzheim.
Eintritt frei!
Bierauschank.

Inserieren
bringt Gewinn!

Morgen von 10 Uhr ab gibt es
warmen Zwiebelkuchen
bei Bäckerei Karl Gehring, Lederstr.

Herbst-Schuhe

in allen Arten, in jeder
Preislage, in bekannter
Qualität.

Carl Fischer,
Bahnhofstraße 17

Reparaturen und
Färbenv. Schuhen
werden gut ausgeführt
bei billigster Berechnung.

Große Auswahl in Eisenmöbeln

Anerkannt
gute Ware! Prima Verarbeitung!
Niedrige Preise! Größte Kulanz!

Langfristigen Kredit

Großes Lager in Herbst-Neuheiten
Herren- und Damen-Bekleidungshaus
G. m. b. H.
Leopoldstr. 7 Pforzheim Leopoldstr. 7

Wäsche Kompl. Aussteuer

Pelze

Moderne Pelzbesätze
Billigste Preise
Schnellste Ausführung sämtl. Umarbeitungen
Pelzwerkstätte Emilie Dollinger vorm. Carl Kleinbub
Obere Marktstraße.

Haushälterin

für kleine Landwirtschaft
gesucht.
Näheres in der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Empfehle von heute ab



neuen süßen
Weißwein
Frau Glück zur Katsstube

Alzenberg.

Am Samstag und Sonntag
halte ich



Mekelsuppe
Gute neue und alte Weine
Es ladet freundlichst ein.
David Wurster z. Löwen

Zu

neuem Wein und Zwiebelkuchen
auf
Samstag u. Sonntag
ladet freundlich ein
Gottlob Niehammer
Marktplatz.

Igelsloch

Am Sonntag, den 6. Okt. hält der Radfahrer-
verein Wanderlust im

Gasth. z. Röhle eine
TANZ-Unterhaltung
ab, wozu höflichst einladen
Der Verein. — Jazztrio Edelweiß
Beinberg.

Ziehung 26. Okt.
**Marbacher
Geld-Lotterie**
zug. d. Restaurierung d.
Alexander-Kirche
2054 Geldgewinne
12500 M.
6000 M.
5000 M.
Lospreis 1 M. Porto und
Liste 30 Pfg.
empfiehlt
Eberhard Felzer, Stuttgart,
Friedrichstraße 56, Post-
scheckkonto Stuttgart 8413
sowie alle durch Plakate
kenntl. Verkaufsstellen.

Ein 52 jähriger
Mann
sucht Stelle

als Vertrauensperson,
Hausverwalter od. sonst
ähnlichen Posten. Es kön-
nen 8-10000 M. bares Geld
Kaution gestellt werden, das
Geld kann auch nebenbei
als Geschäftsanteil in ein
reelles Geschäft gegeben
werden.
Zu erfragen bei der Ge-
schäftsstelle ds. Blattes.

AUSSTELLUNG FÜR ERNÄHRUNG UND KÖRPERPFLEGE IN STUTTGART

ERÖFFNUNG
SAMSTAG
5. OKTOBER

mit Sonderschau des Deutschen Hygiene-Museums Dresden
„DIE RICHTIGE ERNÄHRUNG“

Weitere Gruppen: Musterküchen, Der gedeckte Tisch, Haus-
wirtschaftliche Geräte, Körperpflege, Gymnastik, Wochenend,
Wochenend-Häuser, in den Ausstellungs-Hallen am
Gewerbeplatz vom 5. bis 27. Oktober.

Kassenöffnung 13 Uhr / Tägliche Besuchszeit von 9-19 Uhr
Preis der Dauerkarten RM. 3.-

Täglich Führungen von Aerzten . . . Vorträge . . . Schauküchen
Filmvorführungen usw.